



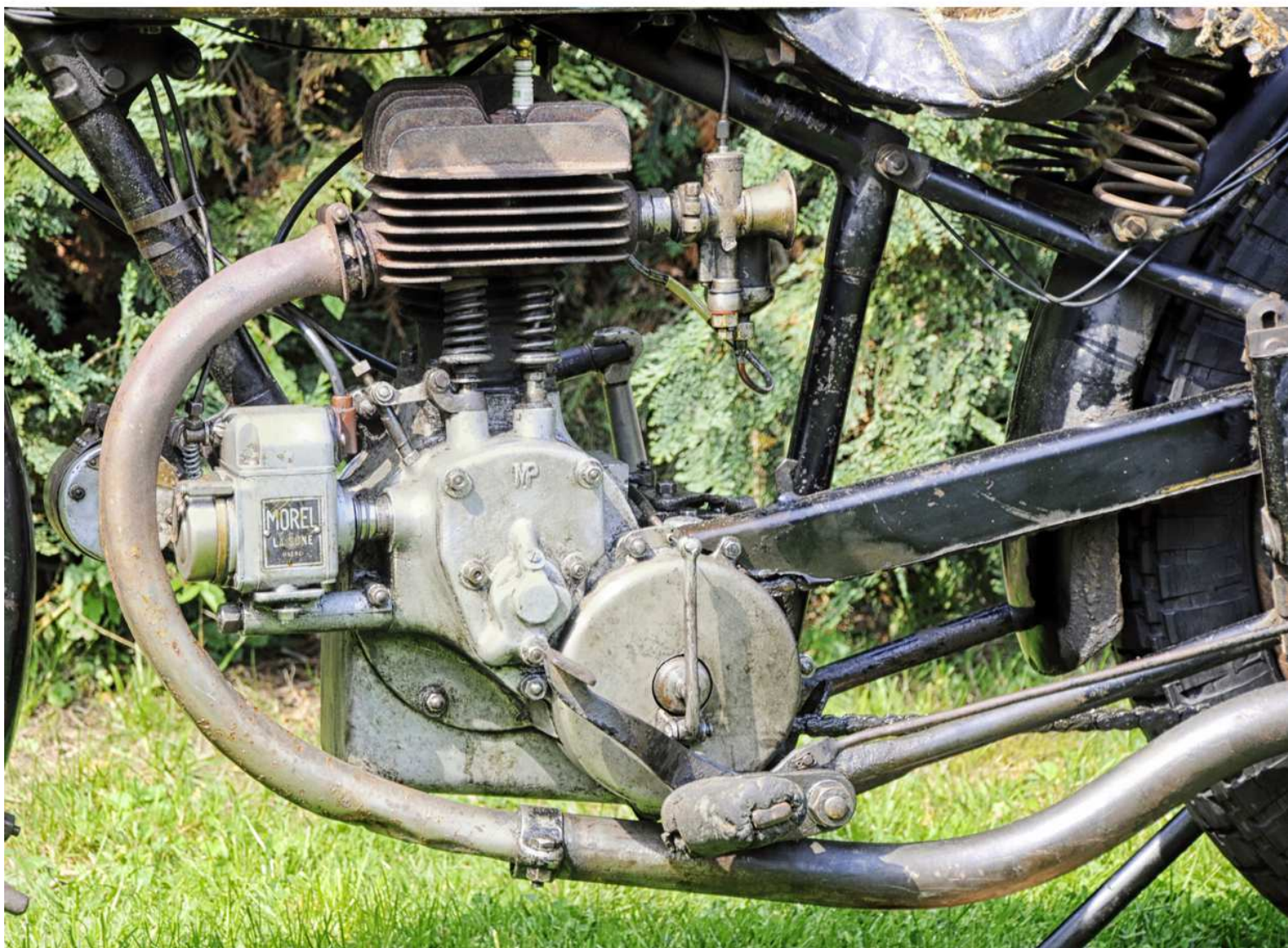
**„robust und anspruchslos“
PEUGEOT P 110 3CV 220ccm 1929**

Peugeot ist die älteste noch existierende Fahrzeugmarke weltweit. Um die Wurzeln des Familienunternehmens zu finden müssen wir tief in der Vergangenheit wühlen und zurückgehen bis ins Jahr 1810, als die Brüder Jean-Frédéric und Jean-Pierre Peugeot auf dem Grundstück ihrer Ölmühle eine Eisengießerei gründeten, in der sie in Folge landwirtschaftliche Geräte, Haushaltsartikel (Pfeffermühlen, Rasierklingen, Bügeleisen ...) und sogar Stahlbänder für Korsette herstellten. 1858 wurde der Löwe als Markenlogo eingetragen.

Ein Nachkomme - Armand Peugeot – war es, der 1881 erstmals Fortbewegungsmittel in die Produktpalette aufnahm. Armand hatte in England studiert, dort mit dem Fahrrad Bekanntschaft gemacht und die wirtschaftliche Bedeutung desselben für die Zukunft seines heimischen Unternehmens erkannt. „*Le Français*“ hieß das Hochrad, das Armand mit seiner Firma „*Fils de Peugeot frères*“ 1882 vorstellte. Schon Ende der Dekade war aber auch das moderne „*Safety*“ mit all seinen Abarten ins Portfolio aufgenommen worden. Armand blieb allen Neuerungen aufgeschlossen, um Automobile herzustellen gründete er 1896 das

Unternehmen „*Société Anonyme des Automobiles Peugeot*“ mit Sitz in Audincourt bzw Lille, das 1912 in ein modernes Werk nach Sochaux übersiedelte. Seit 1896 widmete sich Peugeot auch dem Motorrad, die ersten Produkte verwendeten dabei noch Zukaufmotoren von Zedel.

Obwohl Peugeot durchaus auch innovative und hochwertige Motorräder herstellte (darunter zB eine 500er Zweizylinder-Rennmaschine mit zwei oberliegenden Nockenwellen und Vierventil-Zylinderkopf, und das bereits im Jahr 1913), so lag das Hauptaugenmerk des Unternehmens auf eher einfachen und kostengünstigen Modellen, die in großen Stückzahlen unter hauptsächlich aus Frankreich stammende Volk gebracht werden konnten. Typische Alltagsmotorrader der (unteren) Mittelklasse eben, wie zB dieses Model P 110 mit 220 Kubik Hubraum - robust und anspruchslos, aber mit durchdachten technischen Details. Sehr modern mutet der langgestreckte Satteltank an, der nicht zufällig an englische Luxusmotorräder vom Schlage einer Brough Superior oder einer Coventry Eagle erinnert.



Die P 110 ist aus Deutschland über einen bekannten südsteirischen Fahrradsammler (der seine Liebe zu Motorrädern entdeckt hat) über eine Web-Annonce zu Christopher und Christian Manetsgruber nach Pichlwang bei Timelkam gekommen, die sich aufgrund des fabelhaften Originalzustands dafür begeistern ließen. Viel Arbeit musste nicht investiert werden (bloß die Kupplung war verklebt), um

das Maschinchen wieder zum Laufen zu bringen. Lackieranstalten oder Galvanisierer wurden ohnehin gemieden, es ist ja gerade der gelebte Rustikalzustand, der den koketten Charme der kleinen Französin ausmacht – womit sie sich bei der Oldtimerveranstaltungen wie zB der FranzJosefsFahrt beim Publikum beliebt macht.

